Außenwirtschaft in MV – Zwischen Chancen und Herausforderungen – Positionen der IHKs in MV –

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in der vergangenen Dekade grundlegend verändert: Internationale Handelskonflikte, die fortschreitende Digitalisierung und die immer deutlicher zutage tretenden Auswirkungen des Klimawandels, z. B. häufigere Naturkatastrophen, sind zu zentralen Themen sowohl für die Politik als auch für auslandsaktive Unternehmen geworden. Insbesondere die Corona-Pandemie hat den überwiegend kleinen Unternehmen in MV ihre Verflechtung in internationale Lieferketten vor Augen geführt. Die stark zunehmende Anzahl an Gesetzen, Regularien und Berichtspflichten seitens der Europäischen Union sowie der Bundesregierung führt zu gravierenden Herausforderungen und Hemmnissen im grenzüberschreitenden Geschäft der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern.

Aufgabe der Politik, auf lokaler sowie auf Bundes- und EU-Ebene, muss sein, einen verlässlichen regulativen Rahmen zu gestalten, der den Wettbewerb schützt und ein möglichst globales Level Playing Field bietet sowie die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit zu fördern und die dafür erforderliche Infrastruktur bereitzustellen.

Die Stärkung und Weiterentwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen des Landes und der Exportwirtschaft ist ein erklärtes Ziel der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns (MV). Obgleich die Außenwirtschaft des Bundeslandes seit Jahren auf niedrigem Niveau stagniert und die Exportquote mit 16,7 Prozent des BIP (2023) nicht einmal halb so hoch ist wie im Bundesdurchschnitt, bleibt der Außenhandel ein wichtiges Standbein für die Weiterentwicklung hiesiger Unternehmen sowie des Wirtschaftsstandorts MV. Gerade im Verarbeitenden Gewerbe ist Mecklenburg-Vorpommern schon auf einem guten Weg und Spitzenreiter unter den neuen Bundesländern: 44,9 Prozent der Umsätze wurden 2023 im Ausland realisiert (bundesweit: 49,9).

Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern haben zu Jahresbeginn 2025 eine **Außenwirtschaftsumfrage** unter 2.686 Mitgliedsunternehmen durchgeführt. Teilgenommen haben 308 Unternehmen. Im Fokus standen die globalen Verflechtungen und Herausforderungen der IHK-Mitgliedsunternehmen sowie die Bewertung der bestehenden Instrumente der Außenwirtschaftsförderung des Landes MV.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage in Kürze:

- ➔ **Fokus Europäischer Binnenmarkt**: Für fast neun von zehn der befragten Unternehmen, die Geschäftsbeziehungen zum Ausland unterhalten bzw. dieses planen, besitzt der Euroraum als Beschaffungs- und Absatzmarkt die höchste Relevanz.
- ➔ **Differenziertes Interesse an Geschäftsbeziehungen mit dem Ausland und an der Erschließung neuer Zielmärkte**: 60% der Unternehmen haben in der Umfrage Geschäftsbeziehungen mit dem Ausland bestätigt. Andererseits planen 37 % der befragten Unternehmen kein stärkeres Engagement auf internationalen Märkten.

- ➔ **Hindernis Bürokratie**: Zunehmende regulatorische Anforderungen und die damit verbundenen Kosten, unterschiedliche Vorschriften und Informationsdefizite sind die größten Hürden im grenzüberschreitenden Geschäft.
- ➔ **Unterstützungsbedarf außenwirtschaftliches Engagement:** Förder- und Finanzierungsangebote, Netzwerke und Austauschmöglichkeiten sowie individuelle Beratungen werden von den Unternehmen als die wichtigsten Unterstützungsinstrumente für den Auf- und Ausbau ihres Auslandsgeschäfts angesehen.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Außenwirtschaftsumfrage erarbeiteten die IHKs in MV Impulse für eine – mit Blick auf die Erfordernisse der regionalen Wirtschaft – zielgenauere Außenwirtschaftsförderung des Landes.

I. Erarbeitung eines neuen gemeinsamen außenwirtschaftlichen Konzepts von Wirtschaft und Landesregierung

Als strategischen Rahmen regen die IHKs in MV die Erarbeitung eines neuen gemeinsamen außenwirtschaftlichen Konzepts von Wirtschaft und Landesregierung an. Die Kriterien, auf denen die außenwirtschaftspolitische Ausrichtung Mecklenburg-Vorpommerns beruht, sind heute in Teilen überholt. Mecklenburg-Vorpommern braucht eine selbstbewusste, innovative und offene Außenwirtschaftsstrategie, die sich an der Wirtschaftsstruktur des Landes, den Erfordernissen der regionalen Unternehmen und den dynamischen globalen Rahmenbedingungen orientiert.

Gemeinsam mit Unternehmen, Kammern, Verbänden, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Netzwerken und weiteren Akteuren der Außenwirtschaft muss den Herausforderungen der Zeit Rechnung getragen werden, um die Wirtschaft unseres Landes international bestmöglich aufzustellen. Zu bestehenden Strategie- und Konzeptpapieren der Landesregierung, wie beispielsweise der Ostseestrategie oder der Regionalen Innovationsstrategie (RIS), müssen entsprechende Synergien hergestellt und genutzt werden.

II. Strategische Weiterentwicklung der Außenwirtschaftsförderung ausgerichtet am Bedarf der Unternehmen

Die Erschließung internationaler Märkte bietet erhebliche Wachstumschancen für Unternehmen. Die Landesregierung kann dabei mit bewährten und neuen Instrumenten unterstützen.

Die außenwirtschaftlichen Aktivitäten und die internationalen Kontakte der Landesregierung werden durch die Staatskanzlei koordiniert. Ergänzend zu den Förderangeboten des Bundes bestehen auf Landesebene verschiedene Instrumente zur Unterstützung des internationalen Geschäfts der Unternehmen in MV. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang

- die finanzielle Unterstützung von KMU im Rahmen der einzelbetrieblichen Messeförderung sowie von Firmengemeinschaftsständen im In- und Ausland sowie
- die Außenwirtschaftsförderung des Landes für Delegationsreisen mit politischer Begleitung und weiterer Formate mit internationalem Fokus (bspw. Baltic Sea Business Day, Export-Tour etc.).

Die IHKs in MV bestärken die Landesregierung in der Fortführung der aus Landesmitteln finanzierten Außenwirtschaftsförderung. Unter den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen sind die

einzelnen Instrumente regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Die vorwiegend kleinteilige Unternehmenslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns muss im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung stärker beachtet werden.

Die IHKs in MV werden weiterhin auf eine Optimierung der Arbeitsteilung sowie der Organisationsstrukturen in der ressort- und institutionenübergreifenden Außenwirtschaftsförderung in Mecklenburg-Vorpommern hinwirken. In diesem Zusammenhang sollten auch Bezüge zu anderen Handlungsfeldern mit Synergieeffekten zur Außenwirtschaftsförderung geprüft werden. Zu nennen sind hier insbesondere die Gründungsförderung und die Fachkräftegewinnung im Ausland.

Eine verstärkte länderübergreifende Zusammenarbeit bei Angeboten zur Förderung von Markterschließung und -entwicklung ist voranzutreiben, um Angebote an hiesige Unternehmen erweitern zu können. Administrative Prozesse bei der Abwicklung von Förderanträgen müssen schlank und unbürokratisch gestaltet werden.

a. Schärfung des Profils der Außenwirtschaftsförderung des Landes MV bei Delegationsreisen und weiteren internationalen Aktivitäten

Die IHKs in MV organisieren in Zusammenarbeit mit der Landesregierung Delegationsreisen mit politischer Begleitung und leisten Unterstützung bei der Umsetzung verschiedener internationaler Aktivitäten (bspw. Baltic Sea Business Day, Export-Tour etc.) im Land. Die zielgerichtete Umsetzung dieser Formate erfordert eine ressortübergreifende, vorausschauende und nachhaltige Bearbeitung der einzelnen internationalen Maßnahmen der Landesregierung. Dies bedarf einer Fokussierung der inhaltlichen Schwerpunkte, insbesondere in der Zielmarktbearbeitung, die sich abgestimmt in allen internationalen Aktivitäten der Landesregierung widerspiegeln sollte.

Die IHKs in MV sind bestrebt, ihre Expertise und ihr internationales Netzwerk der Auslandshandelskammern (AHKs) im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit weiterhin in diesen Prozess einzubringen. Vor diesem Hintergrund wird eine breit aufgestellte, ressortübergreifende Außenwirtschaftsförderung des Landes angeregt. Diese sollte bedarfsgerechte, transparente und niedrigschwellige Förderinstrumente in einem verbindlichen Rahmen bieten. Demzufolge ist es aus Sicht der Wirtschaft notwendig, auch Unternehmensreisen ohne politische Begleitung zu fördern.

b. Flexibilisierung der Messeförderung des Landes MV für Unternehmen

Messen und Veranstaltungen im In- und Ausland stellen für Unternehmen traditionell eine wichtige Plattform dar, um Kunden und potenziellen Kooperations- und Geschäftspartnern neue Produkte und Innovationen vorzustellen. Die IHKs in MV bestärken die Landesregierung in der Fortführung der aus Landesmitteln finanzierten Messeförderung für KMU, sowohl als einzelbetriebliche Messeförderung als auch durch die Organisation von bezuschussten Gemeinschaftsständen. Zum Zwecke eines zielgerichteten Mitteleinsatzes sollte ein flexibler Ansatz gewählt werden. Dieser beinhaltet eine offene, qualitativ ausgerichtete Messeförderung und weitestgehend freie Messewahl, insbesondere für

die Erschließung von Auslandsmessen, die ein hohes Geschäftspotenzial bieten. Alternative Formen der Präsentation wie z. B. digitale Formate, Firmenmessen zur Produkttestung oder auch kostenpflichtige Start-up Events mit internationalem Bezug sollten ebenfalls als Fördertatbestand aufgenommen und somit den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden.

c. Außenwirtschaftsfördernde Angebote und Maßnahmen des Landes MV weiter ausbauen

Förderinstrumente haben dann einen großen Effekt, wenn diese niedrigschwellig bei der Erschließung und/oder dem Ausbau von internationalen Geschäftsbeziehungen unterstützen. Die Teilnahme an Delegations- und Unternehmensreisen ist trotz Förderung für Unternehmen mit einem finanziellen und personellen Aufwand verbunden. Um bei der Erschließung neuer Märkte zu unterstützen, bietet sich ein Instrument an, welches gezielte Beratung und Vermittlung von Kontakten durch fachkundige Partner im Zielmarkt fördert. Ein kompetentes Netzwerk steht mit den deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) zur Verfügung. Eine Neuauflage der einzelbetrieblichen Außenwirtschaftsberatung sollte geprüft werden: Eine Maßnahme analog zu den „Beratungsgutscheinen Afrika" des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWK), das auf die Förderung einer passgenauen, vertieften Beratung zu Geschäftsvorhaben abzielt, um den Markteintritt von Unternehmen zu erleichtern. Ein derartiges Instrument könnte, gemeinsam mit den IHKs MV, durch eine Pilotphase erprobt und nach einem festgelegten Zeitraum evaluiert werden.

III. Stärkere Nutzung politischer Strukturen des Landes MV für den Abbau von Bürokratie und Handelshemmnissen

Die Landesregierung sollte sich über die landeseigenen Vertretungen in Brüssel und Berlin für die Interessen der hiesigen Unternehmen einsetzen und die steigenden bürokratischen Herausforderungen gegenüber den Institutionen der EU und im Bund stärker zur Sprache bringen. Dafür ist es erforderlich, dass das Land in engerer Zusammenarbeit mit den vorhandenen Multiplikatoren und Interessenvertretungen, wie z. B. Kammern, Wirtschaftsförderern und Unternehmensverbänden agiert, um Problemstellungen frühzeitig in Entscheidungsprozesse, gerade auf Bundesebene, einzubringen und aktuelle Entwicklungen entsprechend rückzukoppeln.